Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 17

Artikel: Kameradschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710385

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armeezeitung

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse ✚ Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali
Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat" + Sitz: Rigistr. 4, Zürich + Postscheck VIII 21501
Édité par la Société d'édition „Soldat Suisse" + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero"
Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich, Telephon 27164 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich	Paraît chaque semaine	Esce ogni settimana
Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr	**Prix d'abonnement:** fr. 10.— par an	**Prezzo d'abbonamento:** Anno Fr. 10.—
Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite oder deren Raum	**Prix d'annonces:** 25 cts. la ligne d'un millimètre ou son espace	**Inserzioni:** 25 Cts. per linea di 1 mm o spazio corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 57030 (Büro) und 67161 (priv.)

Armeezeitung Nr. 11 — **Der Schweizer Soldat Nr. 17, XV. Jahrgang**

KAMERADSCHAFT

Kein Soldat verläßt gerne sein Heim, seine Familie, seine Arbeit und sein Geschäft, um den nötigen Grenzdienst zu leisten. Kein Steuerzahler freut sich auf die Rechnungen, die er in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wegen der unseligen Politik wird zahlen müssen. Kein rechtdenkender Mensch mag Freude haben an der Entwicklung, welche die Verhältnisse unter den europäischen Nationen genommen haben.

Und doch ist auch hier, wie bei allem, was menschlich ist; gleich beim Häßlichen liegt das Schöne, beim Niederträchtigen das Edle, beim Sinnlosen das Sinnvolle.

Wie viel tausend Grenzschützler Territoriale und Auszügler haben das unermeßlich wertvolle Erlebnis der Kameradschaft auskosten dürfen, einer Kameradschaft, die oft so weit und so tief geht, daß sie zur Brüderlichkeit und zur Freundschaft wird. Handwerker und Intellektuelle, Bauern und Städter haben einander als einfache Soldaten kennen und schätzen gelernt. Jeder hat im andern den Menschen entdeckt, seinesgleichen erkannt.

Warum war diese Kameradschaft bisher nur im Aktivdienst möglich? Der Dienst dauerte lange, viel länger als ein Stammtisch oder sonst ein geselliger Anlaß. Diese Gemeinschaft ist unentrinnbar und umfassend. Aber das Wesentliche ist wohl, daß hier alle gleich sind in Arbeit, Kleidung und Lebensweise, und noch mehr, daß alle oder fast alle auf den Ehrgeiz verzichtet haben. Sie sind endlich Menschen untereinander und nicht Vertreter verschiedener Klassen, die eifersüchtig einander überwachen.

Es wäre für jeden Mobilisierten eine schöne Aufgabe, wenn er versuchte, diesen Geist der Kameradschaft ins Zivilleben zu übertragen, schon jetzt, und erst recht, wenn die Gefahr, die uns jetzt zusammenschließt, einmal vorbei ist.

Wie vieles würde dadurch schöner und besser und einfacher in unserer Eidgenossenschaft und auch in der ganzen Welt.